Katharina Gahlert: info@katharinagahlert.de
Joachim Penzel: kunstpaedagogik.kompakt@gmail.com

INTEGRALE KUNST PÄDAGOGIK

Erde im Fokus - Von der Recherche zum One-Shot-Video

Welche Rolle spielt der Boden für uns Menschen in der Stadt? Was ist es, das ihn so kostbar macht? Wodurch wird der Boden bedroht? Was nützt ihm, was kann ihm schaden? Was ist alles drin in einer Handvoll Erde?
Wir begeben uns auf die Suche nach Informationen, die uns den Boden unter unseren Füßen näher bringen und tauchen ein in die tiefe Bedeutung des Bodens und entwickeln ein Video daraus.

Der Boden nördlich von Berlin im März

BODENASPEKTE

- Erde als Lebensraum
- Bodenerosion
- Bodenschätze
- Bodennutzung
- Bodenbestandteile
- Bodenbesitz
- Boden als Urspung von Nahrung
- Erde und Wasser
- Bodenversiegelung
- Boden als Ortsgedächtnis / Boden als Speicher von Geschichte

1. DIE VORBEREITUNG
Recherche und Idee

Wählt als Gruppe einen der BODENASPEKTE aus. Recherchiert dazu alles, was ihr finden könnt. Nutzt dafür das Internet und achtet darauf, nur seriöse Webseiten als Quelle zu verwenden. Schreibt die relevanten Informationen auf, zunächst als Stichpunkte oder als Mindmap.

2. DAS DREHBUCH

Erstellt ein Skript als Drehbuch für ein einminütiges Video zum Thema "Bedeutung des Bodens“. Der entstandene Infotext bildet dabei die Audioebene und soll ansprechend visualisiert werden. Erfindet dafür eine*n Protagonist*en, der jedoch nicht menschlich sein soll. Es kann beispielsweise ein Bodenlebewesen, ein Stein, ein Ast, eine Pappfigur die Sprecher-Rolle übernehmen. Lasst eure Fantasie spielen!

Das Video soll am Ende eine Länge von ca. 1 Minute haben.

Katharina Gahlert: info@katharinagahlert.de
Joachim Penzel: kunstpaedagogik.kompakt@gmail.com

INTEGRALE KUNST PÄDAGOGIK

Anforderungen:

Themenfindung und Zielgruppe: Wählt ein spezifisches Thema zum übergeordneten Bereich "Bedeutung des Bodens", das euch interessiert. Überlegt, was eure Mitschüler darüber wissen sollten und warum es wichtig ist.

Kernbotschaft: Formuliert eine klare Kernbotschaft, die euer Video vermitteln soll. Dies ist die Hauptidee oder das Hauptargument, das ihr euren Zuschauern präsentieren wollt.

Struktur des Drehbuchs:

- *Einführung*: Stellt das Thema vor und weckt das Interesse eurer Zuschauer.
- *Hauptteil*: Präsentiert die wichtigsten Fakten und Informationen über euer Thema. Plant, wie ihr die Informationen visuell unterstützen könnt, zum Beispiel durch Zeigen von Bodenproben oder Illustrationen.
- *Schluss*: Fasst die wichtigsten Punkte zusammen und regt zum Nachdenken oder Handeln an.

Sprache: Verwendet klare und einfache Sprache, die für alle verständlich ist. Vermeidet Fachjargon, es sei denn, er ist notwendig und wird erklärt.

Visuelle Planung: Denkt darüber nach, wie ihr eure Informationen visuell darstellen könnt. Wo wird die Kamera platziert? Gibt es Bewegungen, die ihr einbauen wollt? Wie könnt ihr eure Umgebung nutzen, um das Thema zu unterstützen?

Engagement: Überlegt, wie ihr das Interesse der Zuschauer während des gesamten Videos aufrechterhalten könnt. Das kann durch Fragen, interessante Fakten oder überraschende Informationen geschehen.

Proben: Probt den Ablauf, um sicherzustellen, dass alles flüssig läuft und das Timing stimmt. Passt das Drehbuch nach Bedarf mehrmals an.

Tipps zum Texten

—> So erzählst du eine gute Geschichte:

- Verpacke deinen Inhalt in eine spannende Geschichte, z.B. in ein Abenteuer, eine Reportage oder eine persönliche Geschichte.
- Schreibe so, wie du sprichst: Formuliere kurze und einfache Sätze, aktiv anstatt passiv, verwende eher Verben statt Nomen.
- Der erste Satz soll dein Publikum «packen». Du kannst den Zuschauenden auch gleich direkt ins Geschehen mit einbinden, z.B. indem du ihn direkt mit «Du» ansprichst.
- Achte auf einen klaren Spannungsaufbau: Kurze Einführung (Worum geht es in deinem Film?) – Hauptteil mit Höhepunkt – Schluss.
- Vergiss den Humor nicht: Dein Film wird noch besser in Erinnerung bleiben, wenn du dein Publikum auch zum Lachen bringst.
- Lies den fertigen Sprechertext laut vor: Er sollte nicht länger als 1 Minuten dauern.

Aufgabe:

Stellt sicher, dass euer fertiges Skript alle oben genannten Punkte berücksichtigt. Ihr werdet euer Skript am Ende des heutigen Tages der Gruppe vorstellen, bevor wir am nächsten Tag in die Umsetzung gehen.

Katharina Gahlert: info@katharinagahlert.de
Joachim Penzel: kunstpaedagogik.kompakt@gmail.com

INTEGRALE KUNST PÄDAGOGIK

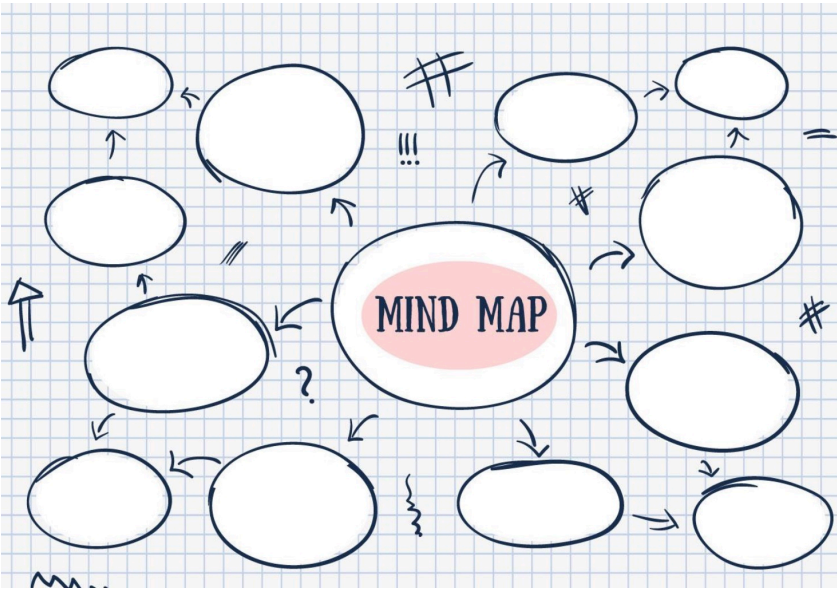
Bild / Kameraeinstellung "Was sehen wir?“	Sprechertext "Was hören wir?“	Hinweise / Material / Ton "Was sonst noch?“

Benutzt gern so eine Tabelle für die Planung des Skripts.

3. PRÄSENTATION DER SKRIPTE UND FEEDBACK.

Stellt euer Skript in der großen Gruppe vor und hört den anderen gut zu. Achtet darauf, ob folgende Punkte erfüllt sind:

- Ist die Kernbotschaft klar und deutlich?
- Sind alle wichtigen Infos enthalten?
- Passt die Aussage gut zur Bildidee?
- Ist das Konzept gut durchdacht und umsetzbar?
- Ist die Idee originell?



KENNT IHR DIE GRUNDREGELN FÜR KONSTRUKTIVES FEEDBACK?

- **Konkret, nicht allgemein**: Sprich über spezifische Punkte, nicht nur „gut“ oder „schlecht“.
- **Konstruktiv vor kritisch**: Biete Lösungen an, nicht nur Kritik.
- **Freundlich und fair**: Bleib respektvoll, auch bei negativem Feedback.
- **„Ich“-Aussagen**: Sprich aus deiner Perspektive, um Missverständnisse zu vermeiden.
- **Verhalten, nicht Persönlichkeit**: Fokussiere auf Taten und Ergebnisse, nicht auf Charaktereigenschaften.
- **Zeitnahes Feedback**: Teile deine Gedanken, solange das Thema noch frisch ist.
- **Gutes Zuhören**: Feedback ist ein Dialog, höre aktiv zu.
- **Anerkennung:** Nicht nur Fehler herausstellen, auch Erfolge feiern.
- **Übung:** Je öfter ihr Feedback gebt, desto besser werdet ihr darin.

Katharina Gahlert: info@katharinagahlert.de
Joachim Penzel: kunstpaedagogik.kompakt@gmail.com

INTEGRALE KUNST PÄDAGOGIK

4. VORBEREITUNG FÜR DEN DREH

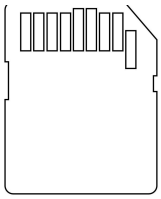
A. Kamera-Check

Ist eure Kameratechnik - das Smartphone - fit?
Checkt folgende Punkte zur Vorbereitung:

- Linse ist sauber?
- Akku ist geladen?
- Ausreichende Speicher ist vorhanden?
- Höchste Aufnahmequalität ist eingestellt?
  (HD (720p), Full HD (1080p) oder 4K (2160p))
-

VOR DEM DREH CHECKEN:

AKKU VOLL?



CA 500 MB SPEICHER FREI?

LINSE GEPUTZT?

B. Materialvorbereitung

Erstellt eine Übersicht mit allen Dingen, die ihr für den Dreh braucht. Denkt an Requisiten, Schilder, Lichtquellen, Markierungen, den Protagonisten, etc.

Bereitet alles vor: bastelt, arrangiert, beklebt, beschriftet.

Verteilt die Aufgaben klar im Team.

C. DREHORT

Wenn ihr die geeignete Umgebung für euer Vorhaben gefunden habt, überprüft es noch einmal auf Störgeräusche, mögliche Gefahrenquellen (spitze Gegenstände, Glasscherben, etc.) und beobachtet die Lichtverhältnisse. Entscheidet danach, welche Kamerapositionen infrage kommen.

5. DREH

Ziel: Ein ca. 1minütiges One-Shot-Video pro Gruppe, in dem die Informationen aus eurer Recherche verarbeitet werden.

Achtet beim Filmen auf folgende Hauptmerkmale:

1. *Bildausschnitt*: Was ist zu sehen? Und was nicht?
2. *Hintergrund*: Entferne alles, was ablenkt und nicht dazugehört.
3. *Lichtverhältnisse*: Blendet etwas? Ist es zu dunkel?
4. *Perspektive*: Frosch-, Vogel- oder Normalperspektive?
5. *Sound:* Ist alles gut zu verstehen? Ist der Text klar und deutlich gesprochen? Gibt es kleine Pausen?
6. *Passt der Ton oder der Text zu den, was wir sehen?*

WAS IST EIN ONE - SHOT - VIDEO ?

Ein One-Shot ist eine Videoaufnahme, die kontinuierlich, ohne Unterbrechungen und Schnitte, durchgeführt wird.
Dies bedeutet, dass vom Start bis zum Ende des Videos die Kamera läuft und die gesamte Handlung in einem einzigen, durchgehenden Take aufgezeichnet wird.

FILM AB!